

Werk

Titel: Welcher die Weißagungen der zwölf kleinern Propheten sammt dem Register über alle

Jahr: 1766

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN318046768

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318046768>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046768>

LOG Id: LOG_0032

LOG Titel: Das IV. Capitel

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN318045605

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

zur Erden fallen. 15. Und ich werde das Winterhaus mit dem Sommerhause schlagen: und die helfenbeinernen Häuser werden vergehen, und die großen Häuser ein Ende nehmen, spricht der HERR.

v. 15. Richt. 3, 20. Jer. 36, 22. 1 Kön. 22, 39.

Aber diese sollten nun sich selbst nicht sichern können. Sie sollten abgehauen werden: die Altäre sollten umgeworfen werden. Sie sollten zur Erde fallen: als etwas gemeines weggeworfen, und mit Verachtung unter die Füße getreten werden. Polus. Die Hörner waren viereckicht, stunden auf den vier Ecken des Altars, und waren in der Mitte hohl: darein ward ein Theil von dem Blute der Opfer gegossen. Man lese 2 Mos. 27, 12. und den Abriß von dem Altare in Dr. Prideaux Verknüpfung der Geschichte a). Lowth

a) Fol. p. 177.

B. 15. Und ich werde = = = schlagen. Aus der Größe der Verwüstung sollte erhellen, daß Gott es wäre, welcher schlug: ob er es gleich durch die Assyrier that. Oder vielleicht geht dieses auf das Erdbeben, welches zwey Jahre zuvor vorhergesagt war, ehe es vorfiel, Cap. 1, 1. Polus. Das Winterhaus war, der Wahrscheinlichkeit nach, in der Stadt, wo die Reichen und Großen sich im Winter aufhielten: weil sie angenehmer ist, als das Land, wenn es dürre und kalt ohne Anmuth ist. Das Sommerhaus aber bedeutet Lusthäuser, wo die Reichen und Großen von Israel den Sommer zubrachten. Man sehe Jer. 36, 22. Polus, Lowth. Die

helfenbeinernen Häuser sind keine Häuser, die von Helfenbein gebaut, sondern Häuser, die mit Helfenbein oder Elephantenzahn, der hier und in andern Stellen, vorzugsweise, der Zahn genannt ist, ausgezieret waren. Diese sollten vergehen: durch die Gewalt der Feinde sollten diese Häuser erst geplündert, denn umgerissen und zu Schutthäufen gelassen werden. Polus. König Achab baute ein helfenbeinernes Haus, das ist, ein Haus, welches mit Helfenbeine vertäfelt und belegt war, 1 Kön. 22, 39. Es ist wahrscheinlich, daß andere Große einem solchen Beispiele nachgefolget seyn werden, und ihre Häuser auf eine eben so köstliche Weise werden ausgezieret haben. Deswegen drohet der Prophet Verwüstung über diese Art von Pracht und Stolze. Lowth.

Anstatt, die großen Häuser, kann man auch übersetzen, viele Häuser; denn das Wort bedeutet beydes: die prächtigen Paläste der Fürsten und Großen von Israel. Dieselben nun sollten ein Ende nehmen: sie sollten nicht mehr seyn; sie mochten nun äußerst verwüstet werden, oder aufhören, in dem Besitze derer, denen sie vorher gehörten, zu seyn. Polus.

Spricht der Herr. Dieses alles wird gewiß geschehen, und zu seiner Zeit erfüllt werden. Polus.

Das IV. Capitel.

Einleitung.

Der Prophet bestraft die zehn Stämme wegen ihrer Unmäßigkeit und Unterdrückung, Abgötterey und Unbußfertigkeit bey den strengen Gerichten, welche bereits über sie gekommen waren. Lowth.

Inhalt.

In diesem Capitel finden wir I. eine Drohung von dem Untergange der Großen von Samarien, wegen ihrer schweren Uebertretungen und Sünden, v. 1:3. II. eine Erinnerung und Bestrafung wegen ihrer Abgötterey und Unbußfertigkeit unter allen göttlichen Gerichten, welche über sie gefandt waren, v. 4:11. III. eine ernsthafte Erweckung an das sündliche Israel, Gott dem Herrn mit Reue und Befehrung entgegen zu kommen, v. 12. 13.

Hört dieses Wort, ihr Kühe von Basan, ihr, die ihr auf dem Berge von Samaria seyd;

B. 1. Dieser Vers ist eine Einleitung zu allem, was in diesem Capitel folget. Hört aufmerksam und erwäget die Folgen davon: bedenket, wer es ist, der, und was es ist, das er gesprochen hat. Hört dieses Wort: die Weissagung oder Rede der Bestrafung und Bedrohung. Man sehe Cap. 3, 1. Durch den Ausdruck, ihr Kühe von Basan, vergleicht

Amos, der bey dem Viehe erzogen war, die mächtigen, stolzen und übermüthigen Unterdrücker und Regenten von Israel mit den wohlgenästeten, starken und üppigen Thieren, welche in den Heerden das schwache Vieh stoßen und vor sich aus dem Wege treiben. Einige wollen hierdurch die vornehmen Frauen von dem Hofe Israels zu denselben Zeiten verstehen: aber

seyd; die ihr die Armen unterdrücket, die ihr die Dürftigen zermalmet: ihr, die ihr zu ihren Herren saget: bringe her, auf daß wir trinken. 2. Der Herr **HEM** hat bey

aber dieses ist vielleicht allzugenau gesucht; obgleich Israhel, zur Zeit Achabs, eine Anstifterin von Unterdrückung und Gewalt war, und in folgenden Zeiten ebenfalls dergleichen gewesen seyn können, auch vielleicht Amos darauf in einem entferntern Verstande sein Absehen gehabt haben mag. Allein Amos meynet ohne Zweifel die Großen und Regenten, welche er **Rühe von Basan**, einem fruchtbaren Landstriche, nennet: man lese von demselben Ezech. 39, 18. Nah. 1, 4. **Polus**. Der Uebermuth und die Ausschweifung der Unterdrücker wird oft mit der Ueppigkeit und dem Uebermuth des gemästeten Viehes verglichen: man sehe Ps. 22, 13. 68, 31. **Basan** war wegen guter Weide und Viehzucht berühmt: man lese 4 Mos. 32, 4. 5 Mos. 32, 14. Ezech. 39, 18. **Grotius** und einige andre Ausleger meynen, daß hier Frauen von Ansehen gemeynet werden. Man sehe v. 3. **Lowth**. So nennet der Prophet die Fürsten und Regenten, welche mit mauschfaltigem Segen Gottes reichlich begünstiget waren, dennoch aber Gott vergaßen. Darum belegt er sie mit dem Namen von unvernünftigen Thieren, und nicht von Menschen, von Rügen und nicht von Männern, und fährt fort, in dem weiblichen Geschlechte von ihnen zu reden, so daß er sie des Namens von Männern nicht würdig achtet: er handelt mit ihnen, wie ein Hirte unter seinen Rügen und seinem Viehe. Er verachtet ihren künftigen Stolz, und ist auf sein Ansehen und seinen Ruf, worinn er sich getreu verhielte, kühn. **Gesells. der Gottesgel.** In Uebereinstimmung mit seinem Gleichnisse nennet er in den Worten, ihr, die ihr auf dem Berge von **Samarria** seyd, die Vetter von Macht, Ansehen und Bedienung in dem Königreiche Israels Berge: denn gleichwie diese Thiere, die auf den Bergen graseten, fett wurden; so waren diese Männer durch ihre gezogenen Besoldungen, erlangte Eigenthumsgüter und Geschenke hoshast und böse geworden. Man lese Cap. 3, 9. **Polus, Lowth**. Sie unterdrückten die Armen, die geringe Art von Volke, den gemeinen Haufen, der unter ihrem Rechtsgebiete stand, unter

dem Scheine des Rechts. Sie zermalmeten die Dürftigen, welche durch Macht und Gewalt verderbet und unterdrückt wurden, und keine Macht oder keinen Helfer hatten, der sie rettete. Durch die Herren verstehen einige die Männer; und das Hebräische kann solchen Verstand leiden: oder es kann auf die größten Beamten in Israel, welche geringere Bedienten unter sich hatten, oder auf die Herren oder Meister der Armen, sein Absehen haben. **Bringe her**, ist so viel, als, laßt uns derselben mächtig seyn, oder bringet sie an unsern Hof und in unsern Dienst. **Auf daß wir trinken**: wir werden durch sie erlangen, wofür wir Mahzeiten werden anrichten und schlemmen können. **Polus**. Wenn wir den vorhergehenden Theil des Verses von Frauen erklären; so können durch ihre Meister oder Herren, wie das Wort bisweilen übersezt wird (man sehe 1 Mos. 18, 12.), die Männer verstanden werden: oder sonst kann man durch die Meister solche verstehen, denen sie die Armen zu Sklaven verkauften (man vergl. Cap. 2, 6.) und das Geld abforderten, was ihnen für den Verkauf zukam, um dasselbe auf eine üppige Weise durchzubringen. So wird diese Stelle den Worten **Joels**, Cap. 3, 3. gleich seyn, wo es heißt: sie haben ein **Mägdelein um Wein verkauft**, daß sie trinken möchten. **Lowth**. Ihr (Frauen), die ihr entweder selbst die Armen bedrückt, oder eure Männer dazu anreizet, die ihr die Dürftigen zermalmet: die ihr zu euren Männern, welche ihr aus Höflichkeit eure Meister (oder Herren) nennet, saget, bringet uns Wein und laßt uns trinken³⁸⁹. **Wels**.

B. 2. Der Herr hat bey seiner Heiligkeit geschworen. Vielmal habe ich euch gesagt, daß Gott gesprochen hat; nun versichere ich euch, daß der allmächtige und ewige Gott die Sache geschworen hat: ihr müßet daher schließen, daß sie gewiß und wahrhaftig ist. Er hat bey seiner Heiligkeit geschworen: bey sich selbst, wie er der heilige Gott ist, der nicht lügen kann; man lese Ps. 89, 35. **Polus**. So gewiß, als er der Heilige und Wahrhaftige ist: so gewiß wird er die gedroheten Gerichte über dieses Volk

(388) Ich gestehe, daß mir keine von diesen Erklärungen recht einleuchten will. Vielleicht trifft es **Ludw. de Dieu** besser, wenn er unter ihrem (nicht der Armen, sondern der fetten Rügen) Herrn Gott versteht; da denn die Meynung wäre: die von Gott nichts zu bitten wissen, als zeitliche Wohlfaßt zu ihrem Wohlleben. Vergl. Jac. 4, 3. Ich wollte noch hinzusehen: die es auch mit Troß und Ungestüm fordern. Doch kann ich auch nicht läugnen; wie schon andere bemerkt haben, daß dieses Wort mit diesem Suffixo niemals von Gott vorkomme. Daher stünde zu erwägen, ob nicht unter ihrem Herrn der König zu verstehen sey, der die Armen billig schützen sollte, dessen Gesinnung aber um nichts besser und billiger ist, als seiner Großen; daher sie, nachdem es ihnen gemeinschaftlich gelungen hat, einen Armen zu unterdrücken, zu ihrem Herrn, dem tyrannischen Könige, also sprechen, wie hier steht. Sie wollen sagen: nachdem sie wieder etwas ausgeführt hätten, so wollten sie sich auch dafür lustig machen, und trinken.

bey seiner Heiligkeit geschworen, daß, siehe, Tage über euch kommen sollen; daß man euch mit Haaken, und eure Nachkommen mit Fischangeln, aufziehen wird. 3. Und ihr werdet durch die Lücken ausgehen, eine jede vor sich hin: und ihr werdet dasjenige, was in den Palast gebracht ist, wegwerfen, spricht der HERR. 4. Kommet nach Bethel, und

v. 2. Jer. 16, 16. Hab. 1, 15.

Volk bringen. Man vergl. Ps. 89, 35. Lowth. Er hat geschworen, daß, siehe, Tage der Finsterniß, der Schlachtung, des Hungers, der Verwüstung und Gefangenschaft, welche euch gedrohet sind, über euch, ihr Unterdrücker, die ihr die Armen zermalmet, kommen sollen: daß man, oder nach dem Engl. er, Gott durch das assyrische Heer unter Salmaneser, euch, die ihr nun lebet, und die Worte von Amos und Hoseas höret, dem ungeachtet aber beständig fortgehet, Gewalt zu verüben, mit Haaken aufziehen wird. Ja noch vor der Zeit des assyrischen Heeres werdet ihr, wie Fische mit einem Haaken oder Angel herausgezogen werden, während der innerlichen Kriege, die über euch kommen sollen, gefangen werden. Anstatt Haaken kann man auch Dornen übersetzen, wie im Hebräischen steht, als womit sie die großen Fische stachen, ehe sie die Kunst hatten, eiserne Wurfspieße zu machen, wie einige anmerken. Polus. Mörderer und Räuber werden in andern Stellen mehrmals mit Fischern verglichen: man sehe Jer. 16, 16. Hab. 1, 15. Die Worte, *בַּיָּם וּבַיָּם*, welche durch Fischangel übersetzt sind, werden in dem Targum durch, in Fischerkähnen, ausgedrückt: Kähnen, welche wie ein Topf gemacht waren; denn das Wort, *בַּיָּם*, bedeutet eigentlich Töpfe. Die verschiedenen Feinde, welche Israel angriffen, erstlich Tiglath-Pileser, 2 Kön. 15, 29. hernach Salmaneser, wie oben Cap. 17, 5. die Syrier von vorne, und die Philister von hinten, Jes. 9, 11. Diese, die einer nach dem andern kamen, sollten eine vollkommene Verwüstung von dem ganzen Volke machen: so daß die Nachkommenschaft derselben, oder das Ueberbleibsel, wie das Wort übersetzt werden kann, das den ersten Angreifern entkommen war, gewiß denen, die darnach kamen, in die Hände fallen mußte. Lowth. Die Nachkommen sind die Kinder dieser Unterdrücker. Anstatt, mit Fischangeln, steht im Engl. mit Fischhaaken. Sie sollten, wie schlechte Fische, gefangen, und eben so leicht weggeführt werden: der Feind sollte sie mit List verstricken und vertilgen. Polus.

B. 3. Und ihr werdet ic. Ihr, ihr Kühe von Basan, Unterdrücker, wie ihr seyd, die ihr aber nun selbst durch die gerechte Hand Gottes, und durch die Macht eures Feindes bedrückt seyn werdet: ihr werdet durch die Lücken, die Breschen, welche der belagernde Feind in euren Mauern, während der Belagerung von Samaria, gemacht hat, ausgehen, das ist, durch die Flucht zu entkommen suchen. Polus.

XI. Band.

Anstatt, eine jede vor sich hin, steht im Engl. eine jede Kuh nach derjenigen, welche vor ihr ist. Es wird eine allgemeine Flucht geschehen; und mit großer Unordnung: diejenigen, die den ersten den besten Weg wählen, sind die glücklichsten. Polus. Der Prophet verfolgt das Gleichniß von den Kühen von Basan, v. 1. und sagt dem Volke, daß, gleichwie das Vieh durch eine Lücke in dem Zaune, oder der Schutzwehre, zu entkommen trachtet, sie ebenfalls mit aller möglichen Eile durch die Breschen, welche in den Mauern von Samaria gemacht seyn sollten, zu entfliehen suchen würden. Man vergl. 2 Kön. 25, 4. Ezech. 12, 12. Lowth.

Anstatt, und ihr werdet dasjenige, was in den Palast gebracht ist, wegwerfen, steht im Engl. ihr werdet sie in den Palast werfen: entweder, ihr werdet alle Kostbarkeiten und Zierrathen eurer Paläste, oder den Raub und die Geschenke, die ihr daselbst aufgelegt hattet, wegwerfen; oder ihr werdet die Paläste, worinne ihr gewohnt habt, verlassen. Polus. Die Worte können also übersetzt werden: ihr werdet euch selbst nach Harmon auswerfen, das ist, in Eile nach Harmon begeben, wie die gemeine lateinische Uebersetzung liest: oder nach den Bergen von Mona; woburch die Chaldäer Armenien, andere die Berge der Maoniten oder Menuhim, wie sie Richt. 10, 12. 2 Chron. 26, 7. genannt werden, verstehen. Vom Strabo werden sie Minaei genannt, und für Einwohner von dem glücklichen Arabien gehalten a). Lowth. Und ihr werdet sie, nämlich eure Nachkommenschaft, mit euch nach Harmon führen: das ist, nach solchen bergichten und einsamen Oertern, die der Feind für gut halten wird, daß ihr euch daselbst niederlasset. Wels.

a) Lib. 7. p. 768. edit. Calaub.

B. 4. Kommet nach Bethel ic. Bethel war der bekannte Ort des Kälberdienstes: man sehe Cap. 3, 14. Polus. Die Worte, und übertretet, sind eine höhnende und spottende Erlaubniß, und verweisen ihnen scharf ihren unbesserlichen Zustand, und daß sie durch keine Bestrafungen oder Ermahnungen, die ihnen geschahen, zu bewegen waren: wie die Ausdrücke Ezechiels, Cap. 20, 39. gehet hin, diener, dienet ein jeder seinen Dreckgöttern; man lese die Anmerkung daselbst. Gilgal war auch ein Ort, wo eben sowol, als zu Bethel, viele Abgötterey getrieben wurde: man sehe Hos. 4, 15. c. 9, 15. c. 12, 12. Weil ihr, will der Prophet sagen, euch nicht warnen

und übertretet; nach Gilgal, macht des Uebertretens viel, und bringet eure Opfer des Morgens, eure Zehnten um die drey Tage. 5. Und räuchert von dem Gefäuerten ein

v. 5. 3 Mos. 2, 1. 15. c. 7, 13.

ein

lasset: so gehet hin, sehet zu, ob eure Opfer Gott gefallen, wie sie euch gefallen, und ob sie im Stande seyn werden, euch wider seine Gerichte zu beschirmen, oder ob nicht viel eher so viele Sünden Gottes Gerichte über euch beschleunigen werden. Polus, Lowth. Gilgal war ein Ort, der nicht allein wegen der ersten Lagerstätte der Israeliten daselbst, nachdem sie über den Jordan gezogen, und in das Land Canaan gekommen waren, sondern auch wegen der Beschneidung, die daselbst erneuert wurde, und des ersten Passahfestes, das in Canaan gehalten ward, imgleichen wegen der Erscheinung Gottes an Josua, woben ihm befohlen wurde, seine Schuhe auszuziehen, weil der Ort, worauf er stünde, heilig wäre, sehr berühmt war. Um dieser Ursachen willen hatte man in allen folgenden Zeiten unter den Israeliten sehr ehrerbietige Gedanken von Gilgal. So sieht man, daß Samuel Gilgal erwählte, um dem Herrn zu opfern, als er den Saul auf die feyerlichste Weise zum Könige erklärte, 1 Sam. 11, 14. 15. und andere dergleichen Beispiele m. hr. Allein, ob es gleich damals erlaubt war, so zu Gilgal zu opfern, da ein ausdrücklicher Befehl dazu war, vornehmlich durch einen solchen Propheten des Herrn, wie Samuel war, und da Gott noch keinen andern Ort erwählet hatte, seinen Namen dahin zu setzen, oder sich opfern zu lassen: so war doch der Fall ganz anders, nachdem Gott Jerusalem zu dem Orte seiner Stifftshütte oder seines Tempels erwählet hatte, wo folglich die Opfer gebracht werden mußten. Hierinne bestand demnach die Sünde des Volkes Israels, da sie Gott zu Bethel und Gilgal, (sowol als zu Dan und zu Bersaba ic.) opferten, daß es wider den Befehl Gottes geschähe, welcher war, daß die Opfer an demjenigen Orte alleine geopfert werden sollten, den Gott erwählte, seinen Namen dahin zu setzen: wie nun Jerusalem war. Und das nicht allein: sondern, welches noch ärger war, sie opferten zu Bethel, zu Gilgal ic. Abgöttern oder Göttern der Heiden sowol, als dem Herrn. Denn obchon der Baaldienst niemals wieder, nachdem er durch Jeshu zerstört war, wenigstens nicht öffentlich, in dem Königreiche Israels hergestellt zu seyn scheint: so scheint es doch, daß nicht nur der Dienst gegen die guldnen Kälber, sondern darneben auch der Dienst gegen andere Abgötter, als den Moloch, Kyun ic. Cap. 5, 26. fortgedauert. Und so vervielfältigte das Volk Israels ihre Uebertretungen nicht allein durch den Dienst, den sie dem wahren Gotte an unerlaubten Plätzen und auf eine unerlaubte Weise leisteten, sondern auch durch ihren Dienst, den sie falschen Göttern sowol, als dem wahren

Gotte, erwiesen. Dieses ist nur noch anzumerken, daß Gilgal auf den Gränzen des Königreiches von Israel und Juda lag, und das Volk Israels folglich daselbst ohne Einbruch in das Königreich Juda, daher auch ohne Erlaubniß des Königes von Juda, opfern konnte: insonderheit, wenn man sich vorstellt, daß durch Gilgal nicht ein kleines Stück Landes, sondern ein Landstrich verstanden werden muß, der groß genug war, das ganze Heer Israels zu fassen, als sie erst nach Canaan kamen, und sich daselbst lagerten. Von diesem Striche kann ein Theil innerhalb der Gränzen Israels, und ein anderer innerhalb der Gränzscheidung von Juda gelegen haben. Wels.

Anstatt, und bringet eure Opfer des Morgens, steht im Englischen, bringet eure Opfer jeden Morgen. Gott giebt hierinne mit eben der Verspottung sein Misvergnügen ferner zu erkennen, bestrafet ihre Sünde und drohet ihnen: ob sie gleich den zu Jerusalem eingesetzten Dienst nachmachten, 2 Mos. 29, 38. 39. 4 Mos. 28, 3. 4. Polus. Nach dem Gesetze des täglichen Brandopfers, 4 Mos. 28, 4. welches sie in dem Dienste der guldnen Kälber beobachteten, thaten sie dieses: indem sie durch diese äußerliche Vorstellung dem Gotte Israels zu dienen meyneten. Man vergleiche Cap. 7, 5. 10. Lowth. Jeden Morgen, und so auch des Abends. Wels.

Anstatt, eure Zehnten um die drey Tage, heißt es im Englischen, eure Zehnten nach dreym Jahren. Gott hatte 5 Mos. 14, 28. befohlen, daß um die drey Jahre alle Zehnten desselben Jahres in öffentliche Vorrathskammern aufgelegt werden sollten: auf dieses Gesetz spielet der Prophet mit diesem Spotte an. Polus. Am Ende von dreym Jahren: da die Zehnten, wie hingegen die andern zwey Jahre für Jerusalem waren, unter die Armen ausgetheilet wurden; man sehe 5 Mos. 14, 21. 23. 28. In dieser Betrachtung wird das dritte Jahr 5 Mos. 26, 12. das Jahr der Verzehntung genannt. Man sehe Dr. Woolton über die Mischnab). Im Hebräischen steht, nach dreym Tagen, welches am Rande unserer englischen Uebersetzung also ergänzt wird: nach dreym Jahren von Tagen. Das Wort, ימים, Tage, bedeutet oft Jahre³⁸⁹): man sehe 2 Mos. 13, 10. 3 Mos. 25, 29. 1 Sam. 1, 3. 2 Sam. 14, 26. Man vergl. 1 Mos. 24, 55. So heißt auch die Redensart, welche wir das jährliche Opfer übersetzen, im Hebräischen, das Opfer der Tage, 1 Sam. 1, 21. c. 20, 6. Lowth.

b) Part. I. p. 115.

B. 5. Und räuchert von dem Gefäuerten ein Lobopfer: oder mit gefäuertem Brodte, wie das

(389) Anders wol nicht, als wenn keine bestimmte Zahl dabey steht. Hier aber findet sie sich.

ein Lobopfer, und rufet freywillige Opfer aus, lasset es hören: denn also habt ihr es gern, ihr Kinder Israels, spricht der Herr HERR. 6. Darum habe ich euch auch Reinigkeit der Zähne in allen euren Städten, und Mangel an Brodt in allen euren Plätzen, gegeben: dennoch habt ihr euch nicht zu mir bekehret, spricht der HERR. 7. Darzu habe ich auch den Regen von euch gewehret, als noch drey Monate bis zur Erndte waren, und habe über die eine Stadt regnen lassen, aber über die andere Stadt nicht regnen lassen: das eine Stück Landes ward beregnet, aber das andere Stück Landes, worauf es nicht

das Gesetz 3 Mos. 7, 13. vorschreibt; außer den Ruchen, welche ungesäuert seyn mußten, weil es ein Feueropfer war: in eben der Stelle v. 12. 13. und Cap. 2, 4 ff. Lowth. Wie alles Uebrige von eurem eigenwilligen Dienste, so auch dieses wider das ausdrückliche Gesetz 3 Mos. 2, 11. worinne ihr dennoch fortfahren, und zu eurem eigenen Nachtheile so thun wollet: sehet zu, ob dieses ein gutes Ende geben werde. Polus.

Anstatt, und rufet freywillige Opfer aus ic. steht im Engl. und rufet Freyopfer aus ic. oder freywillige Opfer, wie das Wort in andern Stellen übersetzt ist; man sehe 3 Mos. 22, 18. 21. Diese waren solche Opfer, wovon die Opfernden einen Theil genossen: weswegen sie ihren Freunden von ihrem Vornehmen Nachricht gaben, und sie zu der Maßigkeit einluden; man sehe 5 Mos. 12, 6. 7. Lowth. Ladet euer Volk öffentlich und ernstlich zu freywilligen Opfern ein, worinne ihr mir zu gefallen gedenket: aber ihr opfert dieselben auch den Abgöttern; dieser euer Gottesdienst ist Gottlosigkeit. Polus.

Denn also habt ihr es gern: gleichwie ihr dieses eronnen habt; also gefällt es euch auch wohl, und ihr wollet euch nicht davon abziehen lassen. Polus.

Ihr Kinder Israels: ihr abgöttischen und abfälligen Israeliten. Polus. Ihr seyd so auf euren abgöttischen Dienst erpicht, daß es vergeblich ist, einige Gründe zu gebrauchen, um euch anders zu überzeugen. Lowth.

Spricht der Herr Herr: ihr werdet hierüber durch den Herrn euren Gott gestraft werden. Polus.

B. 6. Darum habe ich, oder nach dem Engl. und ich habe, euch auch Reinigkeit ic. Der Herr, der euch mannichfaltigen Segen geschenkt hat, um euch zur Bekehrung zu bewegen, hat auch versucht, was durch Gerichte ausgewirkt werden könnte. Die Redensart, Reinigkeit der Zähne, ist eine Beschreibung der Hungersnoth, durch eine Wirkung derselben. Wo es an Speise fehlt, werden die Zähne nicht untein, wie wann gegessen wird. Der Zusatz, in allen euren Städten, bezeichnet eine allgemeine Hungersnoth, und wahrscheinlicher Weise den lang-

wierigen Hunger, 2 Kön. 8, 1. ³⁹⁰). Die folgenden Worte, und Mangel an Brodt in allen euren Plätzen, erklären die vorhergehenden. Wo ja noch einiges Brodt da war: so war es sehr theuer und rar. Polus.

Dennoch habt ihr euch nicht zu mir bekehret: dennoch hat dieses Volk, ob es gleich sterbend war, sich nicht bekehret, noch seine Abgötter verworfen. Sie haben ihre Sünden der Unterdrückung und Grausamkeit ic. nicht unterlassen, Joel 2, 12. 13. Was ihr noch thatet, das einer Bekehrung ähnlich sahe, war Stückwerk, heuchlerisch, und von keiner Dauer. Polus. Anstatt, und ich habe ic. kann man auch übersetzen: darum habe ich euch = = = gegeben. Man sehe den Moldius c). Der Hunger, den ich über die Städte und das Gebiete Israels gebracht habe, hat euch nicht bewogen, eure Sünden zu erkennen, oder euch einigermaßen aufrichtig zu bekehren. Lowth.

c) Pag. 337. 338.

B. 7. Darzu habe ich auch den Regen ic. weil ihr so sehr wider mich gesündigt hattet: so habe ich den Regen zurückgehalten. Ich verbot den Wolken von oben, und sie hielten den Regen zurück: wie ich 5 Mos. 28, 23. 24. gedrohet hatte. Polus.

Als noch drey Monate bis zur Erndte waren: zu einer Zeit, da euer Land denselben durchgehends meist bekam, und alsdenn, wo jemals sehr nöthig hatte; man sehe Joel 2, 23. Gleichwie daher eine Dürre von dreymonaten nach dem Laufe der Natur etwas seltsames war: also war sie auch ein außerordentlicher Fluch und eine Strafe über sie. Polus. Dieses hieß der Spatregen: und die Zeit dazu war der erste Monat, der mit unserem März übereinkömmt, drey Monate vor der Weizenerndte; man sehe die Anmerk. über Joel 2, 23. Lowth.

Und habe über die eine Stadt regnen lassen ic. auf daß ihr meine Hand darinne sehen und lernen möchtet, daß ich über die eine Stadt Regen gab, und ihn über eine benachbarte Stadt zurückhielt. Polus.

Das eine Stück Landes, ja der eine Theil eines Feldes, eben desselben Feldes, ward beregnet, befeuchtet,

(390) Andere glauben, es werde dieselbe Theurung gemeynet, von welcher Joel geweißaget, und die das Reich Israel auch mit betroffen; wie es fast nicht anders seyn konnte. Man sehe die Einleitung zum Propheten Joel.

nicht regnete, verdorrte.

8. Und **zwo drey Städte** zogen um zu einer Stadt, auf daß sie Wasser trinken möchten, aber sie wurden nicht gesättiget: dennoch habt ihr euch nicht zu mir bekehret, spricht der HERR. 9. Ich habe euch mit Kornbrande und mit Mehlshauwe geschlagen; die Menge eurer Gärten, und eurer Weingärten, und eurer Feigenbäume und eurer Delbäume, als die Raupe auf: dennoch habt ihr euch nicht zu mir bekehret, spricht der HERR. 10. Ich habe die Pest unter euch gesandt, nach der

v. 9. 5 Mos. 28, 22. Hag. 2, 17. Joel 1, 4. c. 2, 25.

Weise

fruchtet, und war fruchtbar: aber das andere Stück Landes, worauf es nicht regnete, verdorrte; ein anderer Theil blieb trocken und verdorrte. Dieses alles geschah, um euch zu überzeugen und zu bekehren. Polus. Dieses kann zu erkennen geben, daß Gott sie mit Dürre strafte, da er zu eben derselben Zeit über die Städte von Juda Regen gab: indem er einen eben so augenscheinlichen Unterschied zwischen Israel und Juda machte, als er vormals zwischen Aegypten und dem Lande Osen gezeigt hatte: man sehe 2 Mos. 8, 22. c. 9, 4. 26. c. 10, 23. Lowth.

B. 8. Und **zwo drey Städte** u. Eine gewisse Zahl steht für eine ungewisse: und die Städte oder die Dörfer werden für die Einwohner gesetzt, wie sehr gewöhnlich ist. Das Umziehen scheint zu bezeichnen, daß sie aufs Ungewisse reiseten: wie solche, die wandern und hin und wieder herumirren. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß diese Weisheit, da Städte zu einer Stadt umzogen, daß sie Wasser trinken möchten, zur Zeit der Propheten sehr bekannt und in frischem Andenken gewesen ist: ob hier gleich von diesen Städten insbesondere keine Meldung gethan wird. Polus.

Aber sie wurden nicht gesättiget: entweder hatte die Stadt, wohin sie gegangen waren, nicht genug für sie, oder durfte nicht davon mittheilen; oder ob sie gleich ihren Durst löschten, so mußten sie doch zu ihren eigenen dürren Städten, die kein Wasser hatten, zurückkehren; oder Gott hielt seinen Segen zurück, und sie waren dadurch nicht gebessert, oder nicht viel, oder nicht lange gebessert. Polus. Sie hatten nicht genug den Durst zu löschen. Die Redensart von dem Gegentheile, essen oder trinken und gesättiget werden, bedeutet Ueberfluß: man sehe die Anmerk. über Joel 2, 26. Lowth. Ueber die letzten Worte, dennoch habt ihr euch u. sehe man v. 6. Polus.

B. 9. Ich habe euch u. Zu andern Gerichten, die ich über euch gebracht habe, habe ich auch noch dieses gefügt: meine Hand ist schwer über euch gewesen, ich habe euch mit Kornbrande geschlagen; die ungemaine Hitze und Dürre hat euer Korn schwarz verzengt und verdorret; und mit Mehlshauwe, dem Verderben für das Korn durch allzu große Feuchtigkeit. Die Jahreszeiten waren ganz und gar ungünstig, und dadurch gieng alles verloren.

Polus. Ein Gericht, welches Gott durch Mosen, 5 Mos. 28, 22. über ihre Sünden gedrohet hatte. Lowth.

Anstatt, die Menge eurer Gärten u. steht im Englischen, als eure Gärten, und eure Weingärten u. anwuchsen, fraß sie die Raupe auf: die Gärten, die bey euren Wohn- oder Lusthäusern gepflanzt waren; die Weingärten, die zu eurem Unterhalte, und um euch zu bereichern, und euer Herz zu erfreuen, gepflanzt waren; die Feigenbäume, welche vortreflich, und in diesen Ländern sehr nützlich und vortheilhaft waren; die Delbäume, deren Gärten ein beträchtlicher Theil ihrer Bequemlichkeiten waren. Alles dieses dienete zum Vergnügen, zum Vortheile und zu nützlichem Gebrauche. Aber die Raupe aß es auf: der Wahrscheinlichkeit nach verschlang sie alles, als es beynahе reif war; wie die Gewohnheit dieses Wurmes ist. Man lese Joel 1, 3. 10, 12. Polus. Dieses thaten die Raupe und andere verschlingende blutlose Thiere, welche durch die vorher gemeldete Dürre vervielfältiget waren. Man sehe Joel 1, 4. Lowth. Ueber die Worte, spricht der Herr, sehe man v. 6. Polus.

B. 10. Ich habe die Pest unter euch u. Ihr seyd durch die Pest gestorben: aber ich habe diese Seuche über euch gesandt, und dieselbe hat euch auf eine solche Weise weggesetzt, daß ein aufmerksames Auge die Hand Gottes wider euch darinne sehen konnte. Die Pest ist ein Pfeil Gottes, der im Dunkeln wandelt, und am Mittag verwüstet. Polus.

Nach der Weise von Aegypten: worinne etwas außerordentliches war; dieselbe nahm Menschen und Vieh weg, sagen einige. Der Wahrscheinlichkeit nach wird diejenige Seuche gemeynet, womit der Engel die Erstgebornen in Aegypten tödtete. Oder man kann übersetzen: in (oder auf) dem Wege von Aegypten. Deswegen ziehen andere dieses auf den Tod derer, die um Beystand zu suchen nach Aegypten gezogen, oder die von Aegypten wiedergekommen waren: als ob der Prophet seine Augen auf diejenigen gerichtet habe, die aus vielen auf dem Wege nach oder von Aegypten gestorben waren. Allein diese Redensart wird von unsern Uebersetzern besser ausgedrückt: nach der Weise. Polus, Gesell. der Gottesgel. Nach der Weise der mannichfaltigen ansteckenden Krankheiten, womit ich Aegypten geplagt

Welfe von Aegypten; ich habe eure Jünglinge durch das Schwerdt getödtet, und eure Pferde gefänglich wegführen lassen: und ich habe den Gestank eurer Heere selbst in eure Nase aufgehen lassen; dennoch habt ihr euch nicht zu mir bekehret, spricht der HERR. 11. Ich habe einige unter euch umgekehret, wie Gott Sodom und Gomorra umkehrte, die ihr wie ein Feuerbrand waret, der aus dem Brande gerettet ist: dennoch habt ihr euch nicht zu mir bekehret, spricht der HERR. 12. Darum werde ich dir also thun, o Israel: weil ich dir dann dieses thun werde, so schicke dich, o Israel, deinem Gotte entgegen-

geplagt habe. Man sehe 2 Mos. 9, 3. c. 12, 29. 5 Mos. 28, 27. 60. Lowth.

Ich habe eure Jünglinge &c. Gott war ihr Feind, und tödtete ihre Jünglinge, den auserlesenen Theil von ihrer Stärke und Hoffnung, durch das Schwerdt, in dem Kriege, sowol durch benachbarte Feinde zur Zeit des Joahas, als auch nachher durch die Syrier; man sehe und vergleiche mit einander 2 Kön. 13, 3. c. 15, 16, 19. Polus.

Und eure Pferde habe ich gefänglich wegführen lassen: ihr seydet derselben nicht durch ein Ererbten unter diesen Thieren, sondern, welches noch ärger für euch war, durch die Hand derer, von denen sie geritten wurden, beraubt worden. Da diese Reuter erschlagen waren, wurden die Pferde durch den Feind genommen: dadurch ward ihre Macht, und für euch die Gefahr vermehrt. Polus. Der Feind hatte sie genommen: man sehe 2 Kön. 13, 3. 7. Die Pferde waren in Judäa rar, und die Juden pflegten sich aus Aegypten Pferde zu holen: so daß ein solcher Verlust nicht leicht zu ersetzen war. Man lese 1 Kön. 10, 29. Jes. 31, 1. c. 36, 9. Lowth.

Und ich habe den Gestank &c. Eine so große Missethat war in eurer Heere geschehen, daß es an Leuten fehlte, die Erschlagenen zu begraben, ehe die Körper stunken und euch beschwerlich wurden. Polus. Die Könige von Israel waren beständig mit den Syriern im Kriege: man sehe 2 Kön. 13, 25. c. 14, 28. Dieses nöthigte sie, Kriegsheere auf den Beinen zu halten. Wenn denn einige Seuchen in den Kriegsheeren entstanden: so verursachte die böse Lust von den todten Leibern die Pest. Lowth. Ueber die Worte, dennoch habt ihr euch nicht &c. sehe man v. 6. Polus.

11. Ich habe einige unter euch &c. ich habe einige aufs äußerste zernichtet, und eure Häuser und Güter zerstört. Ob es gleich eine völlige Verwüstung für diejenigen war, über welche sie kam: so war es doch nur eine Verwüstung von einigen, die einigen zur Warnung dienen konnten, und woran andere sehen mochten, wie leicht Gott sie alle austrotten könnte. Wir lesen sonst nirgends von einem solchen Feuer aus dem Himmel, womit Gott Sodom und Gomorra umkehrte: es kann aber deswegen doch wohl seyn, daß ein dergleichen Gericht über einige Städte gekommen ist. Inzwischen will ich es lieber

sprichwörtlich verstehen, so daß es sehr schreckliche und verwüstende Feuer und Gerichte andeute. Polus. Eure Städte sind mit Feuer verbrannt, Jes. 1, 7. und äußerst verzehret: wie Sodom und Gomorra durch Feuer vom Himmel verzehret wurden, 1 Mos. 19, 24. Lowth.

Die ihr wie ein Feuerbrand waret, der &c. Diejenigen von euch, welche entkamen, waren dennoch in großer Gefahr, und wie Feuerbrände mitten im Feuer, worinne ihr mit andern branntet, bis die unendliche Güte ein Ueberbleibsel von euch daraus rettete. Polus. Diejenigen, welche übrig blieben, entkamen mit genauer Noth. Dieses ist ein sprichwörtlicher Ausdruck, der bey heiligen und weltlichen Schriftstellern gebräuchlich ist, eine schwere Entrinnung aus einer Gefahr, die über dem Haupte schwebt, zu erkennen zu geben. Man vergl. Zach. 3, 2. 1 Cor. 3, 15. Jud. v. 23. Lowth. Ueber die Worte, dennoch habt ihr euch nicht &c. bekehret &c. sehe man Cap. 4, 6. Polus.

12. Darum &c. weil das alles, was ich vorher gethan habe, keine Wirkung gehabt hat, wie mit Recht hätte erwartet werden mögen: so will ich dir also thun, auf eine noch erschrecklichere Weise mit dir handeln, o Israel, o ihr von den zehn Stämmen. Polus. Ich werde alle diese Gerichte zusammen über dich kommen lassen, bis ich dich gänzlich verwüstet haben werde. Lowth.

Weil ich dir dann dieses thun werde: meine letzte Warnung an dich ist, dieses wohl zu erwägen. Wenn du wohl daran gedenkest: so kannst du vielleicht noch das gedrohte Uebel abwenden. Polus.

So schicke dich: wenn du dich demüthigst und bekehrst: so wird es machen, daß du Gnade erlangest. Weigerst du dich aber stolz, dich zu bekehren: so wisse, daß du umkommen wirst; denn du kannst dich nimmermehr wider Gott vertheidigen, und du wirst genöthiget seyn, ihm entgegenzukommen, indem er den Streit mit dir endigen wird. Polus.

Deinem Gotte entgegenzukommen: der vormals dein Gott war, den du stets für deinen Gott erkennest, und der noch dein Gott seyn würde, wenn du dich bekehrtest. Polus. Erwarte, daß er kommen, und eine vollkommene Rache an dir üben werde, und erwäge, ob du im Stande seyst, wider ihn zu streiten. So wird der Ausdruck, einem Feinde

entgegenzukommen. 13. Denn siehe, der die Berge bildet, und den Wind schaffet, und dem Menschen bekannt macht, was sein Gedanke sey, der die Morgenröthe zur Finsterniß macht, und auf die Höhen der Erde tritt; **HEH**, Gott der Heerschaaren ist sein Name.

v. 13. Nah. 1, 3. Amos 5, 8. 5 Mos. 32, 13. c. 33, 29.

entgegenkommen, Luc. 14, 31. gebraucht. Oder, wo das unmöglich ist: so arbeite, diese Gefahr durch Erniedrigung und Befehung abzuwenden, ehe sie in der That über dich komme. **Lowth**. Darum, werde ich thun, wie ich dir vorher gedrohet habe: wo du dich nicht bekehrst. Und es ist für dich nur einer von diesen zweyen Wegen übrig: entweder, daß du dich demüthigst und bekehrst; oder daß du deine Stärke versuchest, mir zu widerstehen, und die Probe machest, ob einige von deinen falschen Göttern, denen du dienest, dich werden in den Stand setzen können, mir zu widerstehen, welches gewiß das allangereimteste ist, das du gedenken könntest. **Wels**.

B. 13. Denn siehe ic. Um sie zu bewegen, daß sie sich um ihre Sicherheit bearbeiten möchten, hält ihnen der Prophet vor, wie groß und erschrecklich Gott sey: als der allerfürchterlichste und erschrecklichste Feind, aber der allermüdigste Freund. **Polus**.

Der die Berge bildet: da noch kein Berg oder Hügel, ja selbst nicht das geringste Staublein von beyden war, hat dein Gott, o Israel, dieselben gemacht. Und es ist Weisheit, sich zu ihm zu bekehren: denn er kann Schwierigkeiten und Lasten wegnehmen, wenn sie gleich so schwer sind, als ganze Berge, und er kann plötzlich alles zu deinem Besten wenden. Wenn auch deine Anklebungen an den Sünden ³⁹¹ so stark sind, wie Berge: so kann er sie doch überwinden. Komme dann zurück und bekehre dich. Er ist es auch, der den Wind schaffet: der ihn durch seinen allmächtigen Willen seyn läßt. **Polus**. Das erste von den beyden genannten Dingen, die Berge, sind der allgrößte, das andere, der Wind, der allerfeinste und wirksamste Theil der körperlichen Welt. **Lowth**. Er schaffet den Wind, der wegen seiner Unbeständigkeit von einer ganz entgegengesetzten Natur, als die Berge, zu seyn scheint, der dieselben erschüttern, und die Grundfeste umkehren kann: den Wind, welchen wir fühlen und hören, aber nicht sehen: der ein fürchterliches Getöse macht, und erschreckliche Wirkungen verursacht. Die Stürme, womit dir, o Israel, gedrohet wird, sind wie der Wind, erschrecklich, unwiderstehlich: jedoch so, wie der Wind von Gott ~~erweckt~~ erweckt und regieret wird, der denselben mit einem bloßen Worte stillen kann. Bekehre dich also zu ihm. Er ist es auch, der dem Menschen bekannt macht, was sein Gedanke sey: gedente nicht, daß du durch irgend einige Berathschlagungen dem, was Gott wider ein sündiges und unbußfertiges

Volk beschloffen hat, entgegen werdest. Gleichwie seine Macht in der Schöpfung unumschränkt ist: also ist auch seine Weisheit ebenfalls unendlich und unergründlich; und er kann und wird die Sünder in ihrer unbesserlichen Gottlosigkeit fangen und strafen. Sey daher doch weise und komme zu ihm mit Befehung. **Polus**. Seine Erkenntniß ist sowol unendlich, als seine Macht: er untersucht die Gedanken und Ueberlegungen der Herzen, und macht sie bey einigen Gelegenheiten, zur Ueberzeugung der Menschen, bekannt; man sehe Dan. 2, 28. **Lowth**. Er ist es, der die Morgenröthe zur Finsterniß macht: der eben so leicht äußerlichen Wohlstand in schwere Widerwärtigkeit verkehren kann, als eine heitre Morgenstunde in einen traurigen, dunkeln und wolkichten Tag, und so gegen dich handeln wird, wo du dich nicht bekehrst; der auch zugleich eine wolkichte Morgenröthe in einen heitren Tag, und Widerwärtigkeit in Glück verwandeln kann, wenn du dich bekehrst. **Polus**. Er ist es, der den Tag in die Nacht verkehret, und den Himmel mit Wolken bedeckt, (man sehe Cap. 5, 8.) oder der die Erde an einem hellen Tage, durch eine sehr schwarze Sonnenfinsterniß, (man sehe Cap. 8, 9.) dunkel macht, und auf gleiche Weise den allerblühendsten Zustand in den allerelendesten verwandeln kann. Man vergl. Cap. 5, 18, 19. Durch Finsterniß wird oft Elend verstanden: man sehe Cap. 5, 18. Hiob 22, 18. Jes. 5, 30. c. 8, 22. **Lowth**. Er ist es endlich auch, der auf die Höhen der Erde tritt, der die Abgötter unter die Füße treten kann, denen auf den Höhen der Erde gedienet wird, und der große und mächtige Potentaten, welche über gemeine Menschen, wie die höchsten Berge über die niedrigsten Thäler, erhaben sind, zerschmettern kann; der auf die Höhen der Erde, in dieser Unterwelt, tritt. **Polus**. Der die allerstärksten Städte und Festungen, deren Mauern bis an den Himmel reichen, wie 5 Mos. 1, 28. verglichen mit Cap. 33, 29. gesagt wird, über einen Haufen stoßen kann, und ein Vergnügen daraus schöpft, diejenigen, die groß und mächtig sind, zu erniedrigen, als welche in andern Stellen durch Berge und Hügel bezeichnet sind: man sehe Ps. 72, 3. Jes. 2, 14. **Lowth**. **Herr**, der ich allein der Herr bin, der ewige und allmächtige Gott: Gott der Heerschaaren ist sein Name, dessen oberster Macht und Befehle alle Geschöpfe unterworfen sind, und der mit uns oder wider uns wirken kann, wie er will. **Polus**.

(391) Deine Liebe zur Sünde, böse Gewohnheiten und gesamte Fertigkeit zu sündigen.